

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Hermeneutische Orientierung: Soteriologie im Wandel	21
1.1 Analysen soteriologischer Vielfalt	21
Metaphern	21
Denkformen (diachron)	26
Denkformen (synchron)	33
Christozentrik und Kontingenz	40
1.2 Geschichtlich-kontextuelle Transformationen	43
1.2.1 Erstes Beispiel: Anselm von Canterburys Satisfaktionslehre	45
1.2.2 Zweites Beispiel: Thomas Pröppers freiheitsanalytische Theologie ..	52
1.2.3 Transformation – Korrelation – Relevanz	61
Mehrschichtige Transformation	62
Potentiale und Grenzen der Korrelation	65
1.3 Zwischenreflexion: Weichenstellungen einer spätmodernen Soteriologie	70
Moderne zwischen normativem Anspruch und dynamischem Horizont	71
Theologische Perspektiven auf Freiheit	81
Ausblick: Spätmoderne Narrative befragen	90
2. Horizont: Spätmoderne Selbstartikulationen	93
2.1 Das Selbst zwischen Geschichte und Geltung	93
2.1.1 Subjektivierung durch soziale Praktiken	94
Starke Wertungen und soziale Praktiken	94
Das Gute als gesellschaftliche Frage	100
Ein Bündel von Dispositionen?	105
2.1.2 Genealogien und Normativität	110
Erschüttern und entlarven – von Nietzsche zu Foucault	111
Geltung in und jenseits der Moderne – Taylor und Rosa	117
Genealogische Anfragen an das Selbst	125

2.2	Drei Erzählungen vom Selbst	128
2.2.1	Die unerfüllte Moderne (Charles Taylor):	
	Distanzierung und Authentizität	129
	Ein verkanntes moralisches Ideal	131
	Zwischen Desengagement und Expressivität	135
	Sozialität und innerer Gehalt	143
2.2.2	Die eskalatorische Moderne (Hartmut Rosa):	
	Entfremdung und Resonanz	149
	Beschleunigung und situative Identität	150
	Hoffnung angesichts des Versprechens der Moderne	157
	Relational und unverfügbar	163
2.2.3	Die disziplinierende Moderne (Michel Foucault):	
	Unterwerfung und Freiheitspraxis	169
	Normierungen des Menschen	171
	Selbstsorge oder Selbsterkenntnis	180
	Macht, Freiheit und Kritik	187
2.3	Zwischenreflexion: Das unbestimmte Selbst – und seine religiöse	
	Artikulation	191
	Zwischenfazit: Eine riskante Öffnung	194
	Fokus: Perspektiven auf das Christentum	200
	Ausblick: Das unbestimmte Selbst als theologische Frage	208
3.	Soteriologische Skizze: Erlösung des Selbst	210
3.1	Biblische Konstruktionen und Irritationen des Selbst	210
3.1.1	Spuren biblisch-theologischer Identitätskonzepte	211
	Der „innere Mensch“ im Alten Testament?	211
	Konkurrierende und negierende Identitätskonstruktionen	
	im Neuen Testament	215
3.1.2	Zeitgenössische Pauluslektüren und ihr Irritationspotential	221
	Rechtfertigungstheologisch: Gesetz, Subjekt und Stellvertretung . . .	222
	Gendertheoretisch: Destabilisierte Männlichkeit	229
	Politisch-philosophisch: Komplexe Negation	236
3.2	Charakteristika einer identitätstheoretischen Soteriologie	246
3.2.1	Identitätstheoretische als identitätskritische Soteriologie	247
	Funktion oder Herausforderung?	247
	Vom geschenkten zum unbestimmten Selbst	250
	Öffnende Theozentrik	254
3.2.2	Säkularität und Gnade	261
	Zwischen Nicht-Notwendigkeit und Gnadenerfahrung	262
	Erlösungsglaube mit authentischen und fragilen Vorzeichen	271

3.2.3 Ausblick zu Neuakzentuierungen	277
Anthropologische Wende – zugespitzt und gebrochen	278
Christologie – zwischen menschlicher Identität und göttlicher Dynamik	283
Hamartiologie – Identitätskonstitution und Sünde	287
Biografie und Berufung – kritische Implikationen	292
Eschatologie – das ewige Selbst?	303
Fazit	312
Literaturverzeichnis	317